

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe**

Die kleinen Provenienzen

**Schlechter, Armin**

**Wiesbaden, 2000**

H.7

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

## HINTERLEGUNG (H.)

### H. 7

#### David Wolleber, Historie der Herzöge von Zähringen und Teck

Papier, 223 Bl., 32,1 × 19,7 cm, Oberrhein (Freiburg?), 17. Jh. Zeitgleiche Paginierung 201–439 (17<sup>r</sup>–135<sup>v</sup>), 486–618 (136<sup>r</sup>–202<sup>r</sup>) (mit Lücke wie in der Vorlage; s. Herkunft). Wz.: 1. Narrenkopf mit Monogramm *P.P.* auf der anderen Bogenhälfte; 2. Baselstab im Blattkranz mit Beizeichen Dreiberg mit Kreuz auf der anderen Bogenhälfte (entfernt ähnlich: HEITZ, Nr. 189 = TSCHUDIN, Nr. 332). Deutsche Kursive von einer Hand. Kolummentitel. Am Rand ausgeworfene Betreffe und Jahreszahlen. Der Codex enthält eine Fülle recht qualitätvoller, kolorierter Federzeichnungen: Ganzfigur mit Banner (32<sup>v</sup>), Wappen (27<sup>r</sup>, 58<sup>v</sup>, 62<sup>v</sup>, 76<sup>r</sup>, 80<sup>r</sup>, 84<sup>v</sup>, 89<sup>v</sup>, 102<sup>v</sup>, 104<sup>v</sup>, 109<sup>r</sup>, 111<sup>v</sup>, 118<sup>r</sup>, 121<sup>r</sup>, 135<sup>r</sup>, 179<sup>r</sup>) sowie Wappen mit aufgesetzter Halbfigur (31<sup>r</sup>, 33<sup>r</sup>, 34<sup>r</sup>–35<sup>r</sup>, 36<sup>r</sup>, 37<sup>r</sup>–38<sup>v</sup>, 40<sup>v</sup>, 42<sup>r</sup>, 43<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 46<sup>r</sup>, 47<sup>r</sup>–48<sup>r</sup>, 49<sup>r</sup>–50<sup>r</sup>, 51<sup>v</sup>–52<sup>r</sup>, 53<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 54<sup>v</sup>, 57<sup>v</sup>–58<sup>r</sup>, 60<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 64<sup>v</sup>, 67<sup>r</sup>, 68<sup>r</sup>–69<sup>v</sup>, 74<sup>r</sup>, 81<sup>v</sup>, 82<sup>v</sup>, 83<sup>v</sup>–84<sup>r</sup>, 85<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 86<sup>v</sup>–87<sup>r</sup>, 92<sup>v</sup>, 93<sup>v</sup>, 94<sup>v</sup>–95<sup>r</sup>, 96<sup>r</sup>, 97<sup>r</sup>–98<sup>v</sup>, 105<sup>v</sup>–107<sup>v</sup>, 119<sup>r</sup>, 120<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 121<sup>v</sup>–122<sup>r</sup>, 123<sup>r</sup>, 124<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 125<sup>v</sup>–126<sup>r</sup>, 127<sup>v</sup>, 130<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 139<sup>r</sup>, 140<sup>v</sup>–141<sup>v</sup>, 142<sup>v</sup>–143<sup>v</sup>, 144<sup>v</sup>–156<sup>v</sup>, 157<sup>v</sup>–167<sup>r</sup>, 169<sup>r</sup>–<sup>v</sup>, 170<sup>v</sup>–175<sup>r</sup>, 176<sup>r</sup>–178<sup>v</sup>, 184<sup>r</sup>–197<sup>v</sup>, 198<sup>v</sup>–200<sup>r</sup>). Jede der angegebenen Seiten enthält ein Wappen, in der Regel mit Begleittext. Nicht weitergeführt wurden die Vorzeichnungen auf 101<sup>r</sup>, 131<sup>r</sup>, 183<sup>r</sup> und 201<sup>r</sup>–202<sup>r</sup>, nicht ausgeführt das Wappen auf 79<sup>r</sup> (wie in der Vorlage, s. unten). Von den insgesamt acht Stammtafeln dieses Werkes (s. unten) sind fünf vorhanden (Bl. 44 f, 55 f, 65 f, 128 f, 203 f), drei sind ausgerissen (Falzreste nach Bl. 123 und 135; die Vorlage (s. unten) weist eine weitere Tafel nach der Widmung (Cod. H. 7: 4<sup>r</sup>–5<sup>v</sup>) auf). Brauner Lederband mit Streicheisenlinien und zwei Schließen, Rückentitel fast ganz zerstört. Auf dem Hinterspiegel mit Tinte 200. Lose liegen drei Andachtsbildchen des 18. Jh's bei.

Herkunft: Der Codex ist eine Kopie des der Stadt Freiburg am 10. August 1597 dedizierten und am 6. September 1597 vollendeten Widmungsexemplars der Historie der Herzöge von Zähringen (StA Freiburg, B 1 Nr. 11; P. P. ALBERT, Die Geschichtschreibung der Stadt Freiburg im Breisgau in alter und neuer Zeit, Freiburg i. Br. 1902, S. 52–60; GRAF, S. 79 f u. Anm. 32). Die Paginierung von H. 7 entspricht dieser Handschrift. Beide Codices setzen mit S. 201 ein, da Wolleber die Zählung der am 12. 2. 1593 der Stadt Freiburg überreichten *mappam und genealogiam der graven von Habsburg, herzogen von Zehringen und graven von Freyburg als stifter diser statt* berücksichtigt hat. Sie weisen einen Paginierungssprung von S. 439 auf 486 auf und enthalten von der Anlage her acht Stammtafeln (ALBERT, S. 52 f, 55 f). Der Schrift nach wurde Cod. H. 7 im 17. Jh. gefertigt. Am 4. 7. 1876 an die Badische Hofbibliothek übergeben. Literatur: GRAF, S. 82 Anm. 42, S. 312.

2<sup>r</sup> Titel. ›Weilandt der durchleuchtigen, hoch- undt wohlgebohrnen Graffen, Marggraffen undt Herzogen deß hoch löbl. Hauß zue Zähringen Stiffter... der... Statt Freyburg im Breysßgaw... dergleich nie an Tag khommen‹.

4<sup>r</sup>–5<sup>v</sup> Widmung an die Stadt Freiburg. ›Denen edlen, ehrvesten, fürnemmen, fürsichtigen, ehrn-hafften undt weißen Herren Burger Maister undt Rath der hoch löbl. undt Weitberuembten Statt Freyburg im Breysgaw etc.‹. ... Datum Stuttgarten... (10. 8. 1597)... David Wolleber W. Historicus Kayserischer publicus Notarius. Teildruck: ALBERT (s. oben), S. 53 f.

7<sup>r</sup>–16<sup>v</sup> ›Register der vornembsten Handlungen dißer fürstlichen Beschreybung‹. Adrianus Herzog zue Zeringen bis Zürich belegeret undt eingeNommen.

17<sup>r</sup>–26<sup>v</sup> (S. 201–220) Einleitung. ›Von Nutzbarkheith der Historien‹. Daß die Regenten, Rätth, undt Obriggkeithen dergleichen auch Fürsten undt Herren die Historien mit Fleiss lesen sollen. WÜR sechen täglich vor augen undt Erfahren... undt solchey auff ein grösserß werckh verschoben haben.

27<sup>r</sup>–132<sup>v</sup> (S. 221–433) HISTORIE DER HERZÖGE VON ZÄHRINGEN. (27<sup>r</sup>) Zähringisches Wappen. (28<sup>r</sup>–30<sup>v</sup>, S. 223–228) ›Vorrede‹. Daß abgestorben Herzogthumb Zäringen im Löblichen Breysgaw gelegen, gantz herrlich undt fruchtbar... darbey wür eß hiemit billich lassen bewenden.

31<sup>r</sup>, 32<sup>r</sup> (S. 229, 231) Figuriertes Wappen des Würzburger Bischofs Julius Echter von Mespelbrunn (1573–1617), patron deß authors, sowie Abschrift eines Briefs des Bischofs vom 28. August 1591, in dem er sich bei Wolleber für die Überreichung seiner Beschreibung des Stifts Würzburg und des Herzogtums zu Franken (Würzburgische Chronik) bedankt (wohl verloren; SCHNEIDER, Wolleber, S. 290 f, 298; GRAF, S. 80, 83 Anm. 43). Dieser Einschub findet sich auch im Freiburger Archetypus; ALBERT (s. oben), S. 56.

32<sup>v</sup>–132<sup>v</sup> (S. 232–433) Herzöge und Herzöginen von Zähringen. (32<sup>v</sup>) Ganzfigur mit Banner: Berthold III. von Zähringen (gest. 1122); (33<sup>r</sup>) ›Der Wohlgebohrn Herr Gunthram genant der reich Graff undt Herr zue Altenburg. Anno 930‹...; (132<sup>v</sup>)... und also die gantze Graffschafft Urach, zum Hauß Württemberg erlangt undt einbekommen. Stammtafeln: ›Arbor Stamm von Frawen Agneß gebohrner Herzogin von Zäringen‹ (44<sup>r</sup>–45<sup>v</sup>, S. 255–258); ›Stamm und Geschlecht von Frawen Margarith, gebohrner Gräffin von Zäringen im Brysgow‹ (55<sup>r</sup>–56<sup>v</sup>, S. 277–280); ›Arbor Frawen Mechtild gebohrner Gräffin von Rheinfelden Stammen undt Geschlecht‹ (65<sup>r</sup>–66<sup>v</sup>, S. 297–300); ›Frawen Agneß geborner Hertzogin zu Zäringen fürstlicher Stamen der Graven und Hertzogen zu Wirttemberg‹ (128<sup>r</sup>–129<sup>v</sup>, S. 426 f).

134<sup>r</sup>–204<sup>v</sup> (S. 436–439, 486–619 sowie die unpaginierte Stammtafel Bl. 203 f) HISTORIE DER HERZÖGE VON TECK. ›Der ander Theill: Ordenliche unnd gründtliche Beschreibung aller Herzogen von Teeckh in Schwaaben, welche von rechter Geburth Lini den Herzogen zue Zäringen auß dem Breysgaw abkommen...‹. (135<sup>r</sup>) Tecksches Wappen; (136<sup>r</sup>) ›Von ankunfft der ersten Herzogen von Teeckh‹. Daß uralte Herzogthumb Teeck in Oberrn Schwaaben... (202<sup>r</sup>)... also die Graffen von Württemberg durch ihre fürstliche Heurath hiemit beede Historien, Zäringen undt Teeckh beschliessen. (202<sup>v</sup>) Vnndt dieweill die graffen von Aichelberg auch von dem Herzogen zue Teeckh... ihren Vrsprung... haben wür sie auch in ein besonderer Tabula verzeichnet... Zugehörige Stammtafel: ›Der Graven, Fryherrn und Edelknecht zue Aychelberg, welche

von den Fürsten zue Teckh, die von Teeckh aber, von den Hertzogen zue Zäringen ieren Ursprung haben« (203<sup>f</sup>–204<sup>v</sup>, nach S. 619).

205<sup>f</sup>–207<sup>v</sup> (S. 620–625) FREIHEIT VON HEININGEN. ›*Warhafftiger Bericht: Welcher massen der alte Marckat Fleckh Heiningen im Fürstenthumb Teckh undt Wurttemberg gelegen, von Kayser Ruedolpho dem Ersten dißeß Nammen, nach der vilgemelten hochlöbl. Statt Freyburg im Breysgow privilegiert, befreyhet undt begaabet worden*«. In *Gotteß Nammen Amen. So der Königlich Prophet David...* Mit Urkunden WUB 3370 (lat. u. dt.), WREG 8433.

207<sup>v</sup>–212<sup>v</sup> (S. 625–635) FREIHEIT VON FREIBURG. ›*Vorreed*«. *Die weill in gemelter Kayserlicher Freyhaith deß dorffs Heiningen...* ›*Articel undt Satzungen der alten Freyhaithen zue Freyburg*«. Deutsche Auszüge aus der Verfassungsurkunde Freiburgs von 1120 (H. SCHREIBER, Urkundenbuch der Stadt Freiburg im Breisgau, I, 1, Freiburg i. Br. 1828, S. 3–24).

213<sup>f</sup>–219<sup>v</sup> (S. 636–649) VARIA. Ableben Bertholds III. Geschichte seiner Kinder. Fehde des Grafen Egon II. von Freiburg (gest. nach 1317) mit der Stadt Freiburg und seine Unterwerfung. (219<sup>f</sup>–<sup>v</sup>) Aussöhnungsbrief Egons und seines Sohnes *Cuno* (Konrad III., † 1350; ESt. NF. 5, Taf. 11). Vgl. H. SCHREIBER, Geschichte der Stadt Freiburg im Breisgau, 2, Freiburg i. Br. 1857, S. 63–78.

221<sup>f</sup> (S. 652) ›*Beschluss*«. *Gott sey Lob undt Ehr ewiglich. Edle, vöste, ernhaffte, fürnemme...* (6. 9. 1597)... *David Wolleber Kayserischer Notarius*. Weitere Handschriften der Historie (s. auch Herkunft): BLB, Cod. H. 8; BLB, Cod. Donaueschingen 607 a, 607 b; St. Paul, Stiftsbibliothek, Nr. 19 c. 73 (s. ALBERT (s. oben), S. 54 f Anm. 1; F. X. KRAUS, Die Schätze St. Blasians in der Abtei St. Paul in Kärnten, in: ZGO 43 (1889), S. 53 Nr. 73). Zu Wolleber (1555–1597) s. SCHNEIDER, Wolleber, S. 289–309; GRAF, S. 77–86; D. MERTENS, Die Habsburger als Nachfahren und als Vorfahren der Zähringer, mit einem Exkurs zum Grabmal Bertholds V., in: Die Zähringer. Eine Tradition und ihre Erforschung, 1, Sigmaringen 1986, S. 164 f. S. auch Cod. H. 8 und Meersburg 4.

## H. 8

### David Wolleber, Historie der Herzöge von Zähringen und Teck

Papier, 1 Bl. + 408 S., 33,3 × 20,5 cm, Oberrhein (Freiburg?), Ende 18. Jh. Vor Bl. I ist ein wohl leeres Blatt ausgerissen; nach S. 400 Blatt- und Textverlust. Zeitgleiche Paginierung 1–371. Wz.: 1. Grundstock. Baselstab im Blattkranz, auf der anderen Bogenhälfte Fahne über Monogramm *H.A.I.*; 2. Vor- und Nachsätze. Baselstab im Blattkranz mit den Beizeichen *WÄBER* bzw. Monogramm *H.W.M.* mit kleiner Fahne. Papier der Baseler Mühle Wäber (vergleichbar mit Tschudin, Nr. (356-)357 (vor und um 1800); s. auch S. 28). Deutsche Kursive von mehreren Händen. Nachträge Ende des 18. Jh's (S. 5, 103) und des 19. Jh's (Korrekturen u. a.; S. 90, 144, 148, 275, 278, 285, 288). Kolumnentitel. Am Rand ausge-